

werden kann. Wie bei der Sache zu Werke gegangen wird, zeigt wohl am besten nachstehender Satz aus dem Prospekt: „Da die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer deutsch-nationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1902, Protoktor Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches, nur Aussteller aus bestimmten Gebieten umfaßt, wird die Ausstellung Düsseldorf 1902 für Nahrungsmittel, Wirtschaftswesen, Gesundheitspflege, welche Aussteller aus allen Teilen des Deutschen Reiches zuläßt, ohne Zweifel ausgleichend wirken.“ — Gegen solche Unternehmungen muß von vornherein mit allem Ernste Stellung genommen werden, um so mehr, als der Staat eine große Anzahl goldener, silberner und bronzenener Medaillen für die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902 gewährt hat und weil diese nur durch hervorragende Leistungen und mit großen Opfern zu erwerbenden Auszeichnungen durch einen derartigen Wettbewerb entwertet werden.\*

**Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen.** — Verein Dresdner Buchhändler. — Die ordentliche Hauptversammlung des Buchhändlerverbands für das Königreich Sachsen wird am Sonntag, den 29. Juni in Dresden (Hotel de France, Wilsdruffer Straße 15, I) stattfinden und vormittags 9 Uhr beginnen. In unmittelbarem Anschluß an diese Versammlung wird der Verein Dresdner Buchhändler zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammentreten. (Vergl. die Bekanntmachungen im amtlichen Teil.)

**Ein Dichterpreis.** — Wie seiner Zeit mitgeteilt worden ist, hat der französische Dichter Sully Prudhomme den ihm zuerkannten Nobel-Preis für eine Stiftung bestimmt, aus deren Erträgen jährlich das Erstlingswerk eines jungen Dichters belohnt werden soll. Für die erste Preisbewerbung hatten sich 263 Bewerber gemeldet. Der Preis von 1500 Francs wurde Herrn Emil Michelet zugesprochen, der sich schon durch bedeutende Prosawerke einen geachteten Namen erworben hat, aber erst kürzlich mit der „Porte d'or“ zum ersten Male als Dichter aufgetreten ist.

**Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. VII. Jahrgang. (69. Vereinsjahr.) Nr. 6, Juni 1902. 4°. 1 Bl.

Theologie. Kirchengeschichte. Hymnologie. Kirchliche Kunst. Verzeichnis Nr. 344 von List & Francke in Leipzig. 8°. 75 S. 2203 Nrn.

Livres français, dernières acquisitions. Katalog von Zs. Politzer & Sohn in Budapest IV., Kecskeméti-utca 4. 8°. 42 S. 1619 Nrn.

Blätter für Bücherfreunde. (Inter folia fructus.) Periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur. Herausgeber: Julius R. Haarhaus. Verlag von F. Volkmar in Leipzig. II. Jahrgang, Nr. 1, Juni 1902. 4°. S. 1-40, mit Portraits und Probeillustrationen.

Inhalt: Heinrich Seidel. Zu seinem 60. Geburtstag. Von Julius R. Haarhaus. — Ein deutsches Reisebücherunternehmen (Meyers Reisebücher). — Eintausend Meisterdichtungen auf einzelnen Blättern. Von Ad. Schirbel. — Die Reisebeschreibung in der altaegyptischen Literatur. Von A. Wiedemann. — Personalchronik. — Bibliographie. — Proben aus neuen Büchern. — Anzeigen.

Litterarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reichs. Monatsbericht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften. Unter ständiger Mitarbeiterschaft der Herren Prof. Dr. Ernst Jaeger in Würzburg, Prof. Dr. Philipp Allfeld in Erlangen, Dr. Anton Dyroff in München, hrsg. von Prof. Dr. Karl Theodor Ebeberg in Erlangen. München, J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier). XV. Jahrgang. 1902, Nr. 6. 8°. Spalte 345-408. Mit vielen Bücherbesprechungen.

**Verein der deutschen Musikalienhändler.** — Der Vereinsausschuß des Vereins der deutschen Musikalienhändler besteht satzungsgemäß aus den Herren Carl André, Frankfurt a. M., für den Kreisverein der Mittelrheinischen Musikalienhändler, — Carl Linnemann, Leipzig, für den Verein Leipziger Musikalienhändler, — Max Merseburger, Leipzig, für den Deutschen Musikalien-Verleger-Verein, — Bernhard Siegel, Berlin, für den Verein der Berliner Musikalienhändler. — Zum Vorsitzenden wurde Herr Max Merseburger, zum Schriftführer Herr Carl Linnemann berufen.

**Verteilung von Geschäftsempfehlungen vor Schulen.** — Der Rat der Stadt Leipzig hat zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der Sauberkeit der Straßen das Verteilen von Zetteln und anderen Geschäftsempfehlungen auf den Straßen vor den Schulen und in deren Nähe verboten.

**Das Muratori-Archiv in Modena.** — Vor einiger Zeit erklärten die in Modena lebenden Erben des berühmten Historikers Angelo Ludovico Muratori, des Verfassers der „Scriptores rerum italicarum“, daß ihre bedrängte Lage sie zwingt, das im Familienbesitz befindliche kostbare Muratori-Archiv, das die gesamten Manuskripte und Material-Sammlungen Muratoris enthält, zu verkaufen. Sofort wandte sich die Stadtverwaltung von Modena mit der Direktion der Bibliotheca Estense und der Deputazione di Storia patria an die Regierung, um ihr die Gefahr vor Augen zu halten, die eine Zersplitterung oder ein Verkauf ins Ausland mit sich bringen würden. Dank dem Einschreiten des Unterrichtsministers Nasi ist das verhütet worden. Durch Vertrag vom 15. April hat die Stadt Modena das Archiv für 45000 Lire erworben und übernimmt es mit der Verpflichtung, es zusammen mit der Bibliotheca Estense zu verwalten und allezeit den Forschern offen zu halten. Die Kaufsumme wird der Stadt vom Staate in zehn Jahresraten ersetzt. Kürzlich hat die Regierung dem Parlamente den betreffenden Gesetzentwurf vorgelegt. Dessen Annahme dürfte außer Zweifel sein.

**Berichtsverhandlung.** — Am 11. Juni begannen in Meiningen vor dem herzoglichen Landgericht die Verhandlungen über eine Strafflage wegen Beleidigung, begangen durch die Presse, gegen Herrn Emil Berthes in Gotha, den früheren Inhaber der Firma Friedrich Andreas Berthes dort, den Verlagsbuchhändler Herrn Friedrich Bechly aus Berlin und den Redakteur Ulbo Poppinga aus Gotha. Als Nebenkläger traten auf: die Herren Staatsminister von Strenge, Regierungsrat Jmmeler, Konsul Bielefeld, die Bankiers Homburger, Willstädter, Andreae, Schmidt und Verlagsbuchhändler Seemann.

Herr Emil Berthes wird beschuldigt, durch die Veröffentlichung 1. der Broschüre „Eine moderne Gründergeschichte“ nebst Prospekt, 2. der Schrift „Gründungen und ihre Gefahren“, 3. einer Berichtigung in Nr. 300 des Gothaischen Tageblatts die genannten Nebenkläger beleidigt zu haben, während die Angeklagten Bechly und Poppinga der Beihilfe zu diesem Vergehen beschuldigt sind.

Vor Eintritt in die Verhandlung bemerkte der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirektor Hertwig: „Ich habe pflichtgemäß die Frage erwogen, ob ich vor Eintritt in die Verhandlung den Parteien einen Vergleichsvorschlag unterbreiten soll. Ich habe diese Frage jedoch unbedingt verneint, weil ich kein Freund einer formalen Erledigung solcher Sachen bin, und um eine solche könnte es sich doch nur handeln. Ich bin der Meinung, daß das nur ein fauler Friede sein würde, der keinen befriedigen könnte, weder die Beteiligten, noch die Außenstehenden, und auch nicht die breitere Öffentlichkeit. Erst wenn durch die weitere Verhandlung Licht in die ganze Angelegenheit gebracht worden ist, werden sich die Perspektiven für einen Vergleichsvorschlag eröffnen. Erst dann wird der Angeklagte Berthes vielleicht die Erklärung abgeben können, daß er den Nebenklägern Unrecht gethan hat, daß ihm seine gereizte Phantasie ein Zerrbild vorgespiegelt hat. Dann aber wird es meines Erachtens auch meiner Initiative nicht mehr bedürfen, um einen Vergleich anzubahnen, sondern dann wird der Angeklagte der erste sein, der die Hand zum Frieden bietet, der nur ehrenvoll für ihn sein kann, und ebenso hoffe ich, daß es alsdann für die Nebenkläger nichts mehr geben wird, was sie hindern könnte, die dargebotene Hand zu ergreifen.“

Nachdem die klägerischen Rechtsanwältle erklärt hatten, daß auch die Nebenkläger darauf bestehen müßten, von der gesetzlich autoritativen Stelle am Schlusse der Verhandlung ausgesprochen zu sehen, daß an ihrer Ehre kein Makel hafte, und daß sie deshalb unbedingt fordern müßten, daß die Verhandlung ihren Gang nehme, daß ein Vergleich wenigstens so lange für sie unannehmbar sei, als nicht Herr Emil Berthes selbst befriedigende Erklärungen abgegeben habe, bestätigte Herr Berthes, daß er nach Umständen dies zur gegebenen Zeit ohne weiteres thun würde.

Hierauf wurde in die Verhandlung eingetreten.

### Personalmachrichten.

**Auszeichnung.** — Der Schriftsteller Herr Paul Linden-berg ist auf Grund seiner Pariser Schilderungen und Reisewerke vom französischen Ministerium des Unterrichts und der Schönen Künste zum Offizier der französischen Akademie ernannt worden unter Verleihung der Palmen.